

Bezirksamtsvorlage Nr. 1051

zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem 16.09.2025

Gegenstand der Vorlage:

Einbringung einer Vorlage - zur Kenntnisnahme bei der Bezirksverordnetenversammlung zur Drucksache Nr. 1790/VI, Beschluss vom 23.01.2025 betrifft:

Volkspark Rehberge - Schafe für Grünpflege, Artenvielfalt und Naturerfahrung nutzen

Berichterstatter/in:

Bezirksstadtrat Schriener

Beschlussentwurf:

- I. Das Bezirksamt beschließt die beigefügte Vorlage - zur Kenntnisnahme - betrifft „**Volkspark Rehberge - Schafe für Grünpflege, Artenvielfalt und Naturerfahrung nutzen**“ als Schlussbericht. Sie ist bei der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen.
- II. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Geschäftsbereich Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen beauftragt.
- III. Veröffentlichung: ja
- IV. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein
 - a) Personalrat: nein
 - b) Frauenvertretung: nein
 - c) Schwerbehindertenvertretung: nein
 - d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

bitten wir, der beigefügten Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung zu entnehmen.

5. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

keine

6. Behindertenrelevante Auswirkungen:

keine

7. Integrationsrelevante Auswirkungen:

keine

8. Sozialraumrelevante Auswirkungen:

keine

9. Beteiligungsrelevante Auswirkungen

keine

10. Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die BA-Vorlage hat voraussichtlich positive Auswirkungen, da sich die extensive Beweidung positiv auf die Biodiversität auswirken wird.

11. Mitzeichnung(en):

Einvernehmen mit BzBm'in im Vorfeld hergestellt.

Bezirksstadtrat Schriener

Vorlage -zur Kenntnisnahme- über Volkspark Rehberge - Schafe für Grünpflege, Artenvielfalt und Naturerfahrung nutzen

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 23.01.2025 folgendes Ersuchen an das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 1790/VI)

- 1) Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, ob die Grünpflege im Volkspark Rehberge und im Park am Plötzensee auf einzelnen Flächen durch eine Beweidung mit Schafen durchgeführt werden kann. Dabei soll das Bezirksamt insbesondere die in der Anlage dargestellten Flächen untersuchen.

Im Rahmen der Prüfung sollen unter anderem die folgenden Kriterien berücksichtigt werden:

- Auswirkungen auf Biodiversität
- Auswirkungen auf Sach- und Personalaufwand
- Auswirkungen auf die Parkbesuchenden und das soziale Miteinander

Das Bezirksamt soll hierfür auch den Erfahrungsaustausch mit den Behörden, Institutionen und Unternehmen in Berlin suchen, die bereits eine Beweidung mit Schafen zur Pflege ihrer Grünflächen durchführen, namentlich den Bezirksämtern Charlottenburg-Wilmersdorf (Horst-Dohm-Eisstadion, Stadion Wilmersdorf), Lichtenberg (Landschaftspark Herzberge), Marzahn-Hellersdorf (Hönower Weiherkette) und Treptow-Köpenick (Landschaftspark Johannisthal, Friedhof Baumschulenweg), der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Schlosspark Charlottenburg), mit Grün Berlin (Kienbergpark, Tempelhofer Feld) und Velomax (Max-Schmeling-Halle).

- 2) Wenn das Bezirksamt die Beweidung mit Schafen in Betracht zieht, soll geprüft werden, ob eine Vermittlung geeigneter Schäferinnen oder Schäfer zum Beispiel über den Landschaftspflegeverband Spandau möglich ist.
- 3) Wenn sich das Bezirksamt für die Beweidung mit Schafen entschließt, soll zudem geprüft werden, ob diese Maßnahme in die neue Stadtnatur-Rallye im Volkspark Rehberge oder auf andere Weise in ein Umweltbildungskonzept integriert werden kann.

Das Bezirksamt hat am 16.09.2025 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als Schlussbericht zur Kenntnis zu bringen:

Dem Ersuchen der Bezirksverordnetenversammlung zur Prüfung der Beweidung im Volkspark Rehberge und im Park am Plötzensee ist das Bezirksamt gefolgt.

Im Zuge der Prüfung fand berlinweit ein reger Wissensaustausch mit Stellen statt, die schon Erfahrung mit dem Thema Beweidung haben. Nach eingehender Prüfung kommt das Bezirksamt zu dem Ergebnis, dass eine Beweidung mit Schafen im Volkspark Rehberge und dem Park am Plötzensee unter Vorbehalt der Klärung zur Finanzierung durchführbar ist.

Die detaillierten Ergebnisse der eingehenden Prüfung sind dem Anhang zu entnehmen.

Es ist inzwischen allgemein bekannt, auch durch zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen, dass sich eine extensive Beweidung positiv auf die Biodiversität auswirkt. Wie sich die Biodiversität verändert, hängt stark von der Art und Weise der Beweidung und der Florenzusammensetzung der Weideflächen ab.

Positiv hervorzuheben ist das Zurückdrängen von Gehölzen und das Freihalten der Wiesenflächen auf extensive Art. Im Vergleich zur Maschinenmähd kommt es bei der Flächenpflege durch den Einsatz von Schafen zu deutlich weniger Störungen und negativen Einflüssen auf die Fauna. Durch die zeitliche Staffelung bei der Beweidung und die immer wieder auftretenden Störungen durch Viehtritt, entstehen zeitlich und räumlich unterschiedliche Lebensräume auf der Weidefläche.

Der potentielle Einfluss auf die Biodiversität im Volkspark Rehberge wird nach der Prüfung positiv eingeschätzt.

Bei den untersuchten Flächen im Volkspark Rehberge handelt es sich um unterschiedlich intensiv bis extensiv gepflegte Flächen. Eine detaillierte Betrachtung des Zustands der einzelnen Flächen sowie die Einflüsse der Beweidung auf jene ist dem Anhang zu entnehmen.

Neben den Einflüssen auf die Biodiversität wurde ebenfalls die soziale Komponente geprüft. Der fachliche Austausch ergab, dass Schafe von Anwohnenden und Besuchenden in den meisten Fällen positiv wahrgenommen werden. Die Schafe führen die Stadtmenschen wieder an das Ländliche heran und öffnen den Horizont in Bezug auf Natur. Zwingend notwendig ist jedoch in jedem Fall ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Aufklärung und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit wird die Akzeptanz für die Maßnahme gesteigert. Im Rahmen eines Konzepts zur Öffentlichkeitsarbeit ist die Entwicklung eines Konzepts zur Umweltbildung denkbar. Die Stadtnatur-Rallye ist ein in sich abgeschlossenes Projekt. Es sei weiterhin darauf hingewiesen, dass die Schafe nur wenige Wochen im Jahr auf den Flächen stehen. Für ein Ganzjahres-Konzept zur Umweltbildung eignet es sich daher nicht. Denkbar ist aber die Erstellung eines Saison-Flyers, der auch an Kitas und Schulen in der Umgebung gereicht werden kann. Die Kosten für die Entwicklung eines solchen Konzepts müssen zusätzlich mit einkalkuliert werden.

Für die Beweidung der Flächen ist die Errichtung von hohen Weidezäunen mit Strom unverzichtbar. Die Errichtung der Zäune sowie die Beschaffung und Installation der weiteren Infrastruktur erfolgt durch die Schäfer:innen. Die tägliche Betreuung der Tiere wird ebenfalls

durch die Schäfer:innen sichergestellt. Es ist kein zusätzlicher Personalaufwand für die Betreuung der Weidetiere notwendig.

Eine Nachmahd muss bei hoher Wüchsigkeit der Vegetation auf den Flächen eingeplant werden.

Die Kosten für die Beweidung bewegen sich zwischen 1.100€ und 2.500€ pro Hektar. In der Summe können potentiell im Volkspark Rehberge und im Park am Plötzensee ca. 20ha beweidet werden. Insgesamt sind bei einem mittleren Preisspiegel von 1.800€/ha für die gesamte Flächen ca. 37.000€ einzuplanen und bereitzustellen. Einzuplanen ist, dass der Preis pro Hektar niedriger wird, je mehr Flächen man in die Pflegemaßnahme einplant.

Grundsätzlich handelt es sich auch bei der Beweidung mit Schafen um eine Dienstleistung, bei der das Bezirksamt an die Vergaberichtlinien gebunden ist. Ein Austausch mit dem Landschaftspflegeverband (LPV) Spandau e.V. hat im Zuge der Prüfung stattgefunden. Der LPV Spandau e.V. hat Interesse an der Beweidung der Flächen signalisiert.

Eine reguläre Beweidung der Flächen kann für das Jahr 2026 ausgeschrieben werden. Zeitlich muss die Vergabe so durchgeführt werden, dass zum Ende des Herbstes ein Zuschlag erteilt werden kann. Hintergrund ist, dass die Schäfer:innen für die Pflege erst in die Lämmerzucht gehen müssen und dafür die Vertragssicherheit benötigen.

Für das Pflegejahr 2026/2027 könnten die Kosten der Beweidung als ersteinrichtende Biodiversitätsmaßnahme vom Umwelt- und Naturschutzamt Mitte bereitgestellt werden. Für die dauerhafte Beweidung in den nächsten Jahren nach 2027 ist das Geld zwingend in den Haushalt des Straßen- und Grünflächenamts zweckgebunden mit einzuplanen und bereitzustellen.

A) Rechtsgrundlage:

§ 36 BezVG

B) Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

a. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Durch die Beweidung entstehen dem Bezirksamt spätestens ab dem Jahr 2028 Kosten, die zusätzlich aus den Unterhaltungsmitteln des Straßen- und Grünflächenamtes finanziert werden müssen. Bisher erfolgt die Mahd der Wiesenflächen durch eigene Mitarbeitende mit durchschnittlichen Kosten von 12.000 €/Jahr. Diese kalkulatorischen Kosten für die Mahd müssten dann dort nicht mehr eingesetzt werden und könnten ab 2028 anteilig für die Beweidungskosten veranschlagt werden. So reduziert sich die geschätzte Finanzierungslücke auf 25.000 € für die Umsetzung des Beschlusses. Unterhaltungsmittel sind bereits jetzt unterfinanziert. Die Umsetzung des Beweidungskonzeptes im Sinne des BVV-Beschlusses wird bei Bestätigung des BA (durch Beschluss dieser Vorlage) zur Bereitstellung der erforderlichen Kosten ab 2028 von derzeit 25.000 € für die Folgejahren veranlasst.

b. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

keine

C) Auswirkungen auf den Klimaschutz

Positive Auswirkungen auf den Klimaschutz, da sich die extensive Beweidung positiv auf die Biodiversität auswirkt.

Berlin, den 10.09.2025

Bezirksstadtrat Schriener

Bezirksbürgermeisterin Remlinger